

Spitzentennis direkt vor der Haustür

Am Sonntag um 10 Uhr startet im Nußlocher Racket-Center die neunte Auflage des MLP-Cups

Von Daniel Hund

Nußloch. Als deutscher Tennis-Fan hat man derzeit ein Problem: die Müdigkeit. Die lässt sich nämlich kaum verbergen. Ständig ertappt man sich beim Gähnen, was gerade am Arbeitsplatz nicht den besten Eindruck hinterlässt. „Schuld“ ist *Eurosport*. Der TV-Sender macht die Nächte momentan zum Tag, zum mehrstündigen Tennis-Fest: Immer dann, wenn Deutschland eigentlich schläft, flimmern dort die Australian Open über die Mattscheibe. Ein Programm, dem man sich als eingefleischter Filzball-Sympathisant nicht entziehen kann. Krachende Aufschläge, peitschende Vorhände – das macht süchtig.

Am Wochenende stehen nun die letzten Ballwechsel an. Doch so langsam reicht es auch, sagen die einen. Die anderen trauern hingegen schon. Und genau die sind ab Sonntag gut im Nußlocher Racket-Center aufgehoben. Vor den Toren Heidelbergs steigt die neunte Auflage des MLP-Cups. Ein ITF-Future-Turnier, bei dem in der Vergangenheit stets aufstrebende Talente am Ball waren. Einige von ihnen haben längst den Durchbruch geschafft, servierten in der letzten Woche auch in Australien.

Rolf Staguhn, den Turnier-Organisator des MLP-Cups, macht das stolz. Gleichzeitig freut er sich auch wieder auf die Stars von morgen. Der Ex-Bundesligaspieler: „Ich bin mir sicher, dass die Zuschauer auch in diesem Jahr Top-Tennis bei uns sehen werden. Unser Feld ist immer sehr gut besetzt.“

Aktuell ist noch nicht klar, wer alles in der Kurpfalz servieren wird. Die vorläufige Meldeliste lässt jedoch einiges erwarten: Jesse Huta Galung grüßt derzeit von ganz oben. Ein Niederländer, der aktuell an Position 233 im ATP-Computer rangiert.

Im vergangenen Sommer war er noch die Nummer 110. „Genau da gehört er eigentlich auch hin. Er ist richtig guter Spieler.“ Das sagt Holger Fischer, der in

der kommenden Woche selbst in Nußloch am Start sein wird. „Für mich wird das mal wieder ein Heimspiel“, grinst Fischer (ATP 480), der kürzlich von Sandhausen nach Mannheim-Rheinau gezogen ist. Im Vorjahr schoss sich der deut-



Freut sich auf sein Heimspiel im Racket-Center: Holger Fischer, der in der zweiten Bundesliga für Wolfsburg/Pforzheim serviert. Foto: vaf

sche Vize-Meister bis ins Halbfinale. Natürlich würde er das gerne wiederholen. Doch das wird schwer, ist aber nicht unrealistisch: „Mir liegt der Teppichbelag. Er ist nicht zu schnell. Ab und an trainiere ich zudem im Racket-Center.“

Und das könnte sich auszahlen. Schließlich könnten – je nach Auslosung – einige dicke Brocken warten. Gerald Melzer (ATP 350) zum Beispiel. Der jüngere Bruder (21) von Weltstar Jürgen Melzer will in Nußloch wichtige ATP-Punkte sammeln. Was er drauf hat, bewies Gerald bereits im vergangenen Sommer: In der Bundesliga-Reserve von Grün-Weiss Mannheim blieb er ungeschlagen, was ihn in diesem Sommer wohl zu einem Kandidaten für die Bundesliga macht. Seite an Seite mit seinem berühmten Bruder.

Dank einer Wildcard wird Dieter Kindlmann (ATP 572) ins Hauptfeld rutschen. Staguhn: „Das ist ein Topspieler, der in der Weltrangliste etwas abgerutscht ist. Wir wollen ihm bei uns eine Chance geben.“ Die Wildcard des DTB erhält Nachwuchsmann Robert Kern, der im letzten Jahr den Junioren-Doppeltitel bei den US Open gewonnen hat.

Der Qualifikationsmodus in Nußloch startet am Sonntag ab 10 Uhr.